

## Protokoll 56. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 1. Juli 2015, 17.00 Uhr bis 19.44 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Matthias Wiesmann (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Martin Bürki (FDP), Nina Fehr Düsel (SVP), Guido Hüni (GLP), Thomas Kleger (FDP), Thomas Osbahr (SVP), Shaibal Roy (GLP), Heinz F. Steger (FDP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2015/189](#) \* Weisung vom 17.06.2015: FV  
Finanzdepartement, Zweckerhaltungsreglement, Aufhebung von Art. 13 betreffend Genehmigung durch den Gemeinderat
3. [2015/190](#) \* Weisung vom 17.06.2015: PV  
Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10»
4. [2015/16](#) Weisung vom 21.01.2015: VGU  
Postulat von Marcel Z'graggen und Dr. Martin Mächler (statt Motion) betreffend Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze im Bereich Fachangestellte Gesundheit (FaGe), Bericht und Abschreibung
5. [2015/171](#) E/A Postulat von Marcel Savarioud (SP), Karin Weyermann (CVP) VGU  
und 2 Mitunterzeichnenden vom 03.06.2015:  
Einrichtung einer weiteren Kindertagesstätte für das städtische Gesundheitspersonal der Alters- und Pflegezentren und des Stadtspitals Waid
6. [2015/87](#) Weisung vom 25.03.2015: FV  
Motion von Alan David Sangines und Christine Seidler betreffend Gewährleistung eines Gesundheitsschutzes bei Mutterschaft, der dem Schutzniveau des Arbeitsgesetzes entspricht, Bericht und Abschreibung
7. [2015/97](#) Weisung vom 08.04.2015: FV  
Liegenschaftsverwaltung, Kauf eines Mehrfamilienhauses an der Huttenstrasse 34 im Quartier Oberstrass von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Vertragsgenehmigung

- |     |                          |     |  |    |
|-----|--------------------------|-----|--|----|
| 9.  | <a href="#">2015/104</a> | E/A | Postulat von Linda Bär (SP) und Dr. Pawel Silberring (SP) vom 08.04.2015:<br>Sechseläutenplatz, Zulassung von künstlerischen Darbietungen  | PV |
| 10. | <a href="#">2015/105</a> | E/A | Postulat von Petek Altinay (SP) und Matthias Probst (Grüne) vom 08.04.2015:<br>Strassenkunst in der Stadt, Liberalisierung der Praxis  | PV |
| 11. | <a href="#">2015/107</a> | E/A | Postulat von Alan David Sangines (SP) und Linda Bär (SP) vom 15.04.2015:<br>Verhinderung von auf «Racial Profiling» basierten Kontrollen durch die Stadtpolizei  | PV |
| 12. | <a href="#">2015/110</a> | E/T | Postulat von Michel Urben (SP) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) vom 15.04.2015:<br>Buseinfahrt an der Schaffhauserstrasse Höhe Tramendstation Seebach, Verbesserung der Signalisation für die Fussgängerinnen und Fussgänger | PV |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

## Geschäfte

### 1097. 2015/189

**Weisung vom 17.06.2015:**

**Finanzdepartement, Zweckerhaltungsreglement, Aufhebung von Art. 13 betreffend Genehmigung durch den Gemeinderat**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 29. Juni 2015

### 1098. 2015/190

**Weisung vom 17.06.2015:**

**Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10»**

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 29. Juni 2015

**1099. 2015/16****Weisung vom 21.01.2015:****Postulat von Marcel Z'graggen und Dr. Martin Mächler (statt Motion) betreffend Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze im Bereich Fachangestellte Gesundheit (FaGe), Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zum Postulat betreffend Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze im Bereich Fachangestellte Gesundheit (FaGe) wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2013/2 (statt Motion GR Nr. 2010/186), von Marcel Z'graggen (CVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 9. Januar 2013 betreffend Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze im Bereich Fachangestellte Gesundheit (FaGe), wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Marcel Savarioud (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

- Zustimmung: Marcel Savarioud (SP), Referent; Präsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Vizepräsident Rolf Müller (SVP), Eduard Guggenheim (AL), Raphael Kobler (FDP), Joe A. Manser (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Thomas Osbahr (SVP), Elisabeth Schoch (FDP), Barbara Wiesmann (SP)
- Abwesend: Petek Altinay (SP), Marcel Bührig (Grüne), Sven Sobernheim (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

- Zustimmung: Marcel Savarioud (SP), Referent; Präsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Vizepräsident Rolf Müller (SVP), Eduard Guggenheim (AL), Raphael Kobler (FDP), Joe A. Manser (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Thomas Osbahr (SVP), Elisabeth Schoch (FDP), Barbara Wiesmann (SP)
- Abwesend: Petek Altinay (SP), Marcel Bührig (Grüne), Sven Sobernheim (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 109 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zum Postulat betreffend Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze im Bereich Fachangestellte Gesundheit (FaGe) wird Kenntnis genommen.

2. Das Postulat, GR Nr. 2013/2 (statt Motion GR Nr. 2010/186), von Marcel Z'graggen (CVP) und Dr. Martin Mächler (EVP) vom 9. Januar 2013 betreffend Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze im Bereich Fachangestellte Gesundheit (FaGe), wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 8. Juli 2015

**1100. 2015/171**

**Postulat von Marcel Savarioud (SP), Karin Weyermann (CVP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 03.06.2015:**

**Einrichtung einer weiteren Kindertagesstätte für das städtische Gesundheitspersonal der Alters- und Pflegezentren und des Stadtsitals Waid**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Savarioud (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1002/2015).

Dr. Thomas Monn (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 17. Juni 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Elisabeth Schoch (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob für das Gesundheitspersonal der Stadtverwaltung, an einem geeigneten Standort eine weitere Kindertagesstätte eingerichtet werden kann. Die Kindertagesstätte soll vom Personal der Alters- und Pflegezentren der Stadt Zürich sowie des Stadtsital Waid ihrem Bedürfnis entsprechend genutzt werden können. Die Tarife sollen analog der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung der Stadt Zürich ausfallen. Die KITA soll innerhalb der Globalbudgets ohne Erhöhung des Gesamtbudgetbetrages finanziert werden.

Marcel Savarioud (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 86 gegen 29 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**1101. 2015/87**

**Weisung vom 25.03.2015:**

**Motion von Alan David Sangines und Christine Seidler betreffend Gewährleistung eines Gesundheitsschutzes bei Mutterschaft, der dem Schutzniveau des Arbeitsgesetzes entspricht, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht bzw. den vom Stadtrat beschlossenen revidierten Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht betreffend Gewährleistung eines Gesundheitsschutzes bei Mutterschaft, der dem Schutzniveau des Arbeitsgesetzes entspricht, wird Kenntnis genommen.

2. Die Motion, GR Nr. 2012/71, von Alan David Sangines (SP) und Christine Seidler (SP) vom 29. Februar 2012 betreffend «Gewährleistung eines Gesundheitsschutzes bei Mutterschaft, der dem Schutzniveau des Arbeitsgesetzes entspricht», wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Linda Bär (SP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Linda Bär (SP), Referentin; Präsident Dr. Davy Graf (SP), Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Onorina Bodmer (FDP), Eva Hirsiger (Grüne), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Niklaus Scherr (AL), Christine Seidler (SP) i. V. von Simon Diggelmann (SP), Dr. Pawel Silberring (SP)

Minderheit: Katharina Widmer (SVP), Referentin; Urs Fehr (SVP)

Enthaltung: Martin Luchsinger (GLP)

Abwesend: Adrian Gautschi (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 20 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Linda Bär (SP), Referentin; Präsident Dr. Davy Graf (SP), Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Onorina Bodmer (FDP), Urs Fehr (SVP), Eva Hirsiger (Grüne), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Niklaus Scherr (AL), Christine Seidler (SP) i. V. von Simon Diggelmann (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Katharina Widmer (SVP)

Enthaltung: Martin Luchsinger (GLP)

Abwesend: Adrian Gautschi (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 113 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht bzw. den vom Stadtrat beschlossenen revidierten Ausführungsbestimmungen zum Personalrecht betreffend Gewährleistung eines Gesundheitsschutzes bei Mutterschaft, der dem Schutzniveau des Arbeitsgesetzes entspricht, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2012/71, von Alan David Sangines (SP) und Christine Seidler (SP) vom 29. Februar 2012 betreffend «Gewährleistung eines Gesundheitsschutzes bei Mutterschaft, der dem Schutzniveau des Arbeitsgesetzes entspricht», wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 8. Juli 2015

**1102. 2015/97****Weisung vom 08.04.2015:****Liegenschaftsverwaltung, Kauf eines Mehrfamilienhauses an der Huttenstrasse 34 im Quartier Oberstrass von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Vertragsgenehmigung**

Antrag des Stadtrats

Der Kaufvertrag vom 23. Januar 2015 mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch den ETH-Rat, über den Erwerb des 166 m<sup>2</sup> messenden Grundstücks Kat.-Nr. OB795, mit dem Mehrfamilienhaus an der Huttenstrasse 34 im Quartier Oberstrass, zum Preis von 3,1 Millionen Franken zuzüglich anteilige Handänderungskosten, wird – in Kenntnis der für die Erfüllung der vertraglichen Rückführungspflicht von zweckentfremdeten Geschossflächen in Wohnraum erforderlichen und durch den Stadtrat zu bewilligenden Umbaukosten von voraussichtlich 1,3 Millionen Franken – genehmigt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Eva Hirsiger (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

|             |  |
|-------------|--|
| Mehrheit:   | Eva Hirsiger (Grüne), Referentin; Präsident Dr. Davy Graf (SP), Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Linda Bär (SP), Martin Luchsinger (GLP), Niklaus Scherr (AL), Christine Seidler (SP) i. V. von Simon Diggelmann (SP), Dr. Pawel Silberring (SP) |
| Minderheit: | Urs Fehr (SVP), Referent; Onorina Bodmer (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Katharina Widmer (SVP)   |
| Abwesend:   | Adrian Gautschi (GLP)  |

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 38 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der Kaufvertrag vom 23. Januar 2015 mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch den ETH-Rat, über den Erwerb des 166 m<sup>2</sup> messenden Grundstücks Kat.-Nr. OB795, mit dem Mehrfamilienhaus an der Huttenstrasse 34 im Quartier Oberstrass, zum Preis von 3,1 Millionen Franken zuzüglich anteilige Handänderungskosten, wird – in Kenntnis der für die Erfüllung der vertraglichen Rückführungspflicht von zweckentfremdeten Geschossflächen in Wohnraum erforderlichen und durch den Stadtrat zu bewilligenden Umbaukosten von voraussichtlich 1,3 Millionen Franken – genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 8. Juli 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 7. August 2015)

**1103. 2015/104****Postulat von Linda Bär (SP) und Dr. Pawel Silberring (SP) vom 08.04.2015:  
Sechseläutenplatz, Zulassung von künstlerischen Darbietungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Linda Bär (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 864/2015).

Mauro Tuena (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 20. Mai 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Matthias Probst (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der Sechsseläutenplatz, der Marktplatz, der Max-Bill-Platz, der Helvetiaplatz, der Bürkliplatz, der Heimplatz, der Hunzikerplatz und die Europaallee zu dem Gebiet integriert werden kann, in dem künstlerische Darbietungen auf öffentlichem Grund gestattet sind.

Linda Bär (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 73 gegen 44 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**1104. 2015/105****Postulat von Petek Altinay (SP) und Matthias Probst (Grüne) vom 08.04.2015:  
Strassenkunst in der Stadt, Liberalisierung der Praxis**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Petek Altinay (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 865/2015).

Mauro Tuena (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 20. Mai 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 79 gegen 37 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**1105. 2015/107****Postulat von Alan David Sangines (SP) und Linda Bär (SP) vom 15.04.2015:  
Verhinderung von auf «Racial Profiling» basierten Kontrollen durch die Stadtpolizei**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alan David Sangines (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 883/2015).

Mauro Tuena (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 20. Mai 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Mauro Tuena (SVP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag vom Mauro Tuena (SVP) mit 105 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

| <b>Abstimmungsprotokoll</b> |             |                |               |               |
|-----------------------------|-------------|----------------|---------------|---------------|
| <b>Platz#</b>               | <b>Name</b> | <b>Vorname</b> | <b>Partei</b> | <b>Stimme</b> |
| 039                         | Abele       | Martin         | Grüne         | JA            |
| 087                         | Akyol       | Ezgi           | AL            | JA            |
| 042                         | Altinay     | Petek          | SP            | JA            |
| 084                         | Angst       | Walter         | AL            | JA            |
| 013                         | Aubert      | Marianne       | SP            | JA            |
| 092                         | Babini      | Mario          | parteilos     | JA            |
| 137                         | Balsiger    | Samuel         | SVP           | NEIN          |
| 063                         | Bär         | Linda          | SP            | JA            |
| 002                         | Bartholdi   | Roger          | SVP           | NEIN          |
| 098                         | Baumann     | Markus         | GLP           | JA            |
| 168                         | Baumer      | Michael        | FDP           | NEIN          |
| 114                         | Bertozzi    | Roberto        | SVP           | NEIN          |
| 051                         | Bieri       | Cordula        | Grüne         | JA            |
| 133                         | Bodmer      | Onorina        | FDP           | NEIN          |
| 119                         | Bourgeois   | Marc           | FDP           | NEIN          |
| 031                         | Brander     | Simone         | SP            | JA            |
| 068                         | Bührig      | Marcel         | Grüne         | JA            |
| 131                         | Bürki       | Martin         | FDP           | --            |
| 176                         | Bürlimann   | Martin         | SVP           | NEIN          |
| 033                         | Denoth      | Marco          | SP            | JA            |
| 009                         | Diggelmann  | Simon          | SP            | JA            |
| 096                         | Dubno       | Samuel         | GLP           | JA            |
| 061                         | Edelmann    | Andreas        | SP            | JA            |
| 004                         | Egger       | Heidi          | SP            | JA            |
| 167                         | Egger       | Urs            | FDP           | NEIN          |
| 130                         | Egli        | Andreas        | FDP           | NEIN          |
| 046                         | Esseiva     | Nicolas        | SP            | JA            |
| 110                         | Fehr Düsel  | Nina           | SVP           | --            |
| 127                         | Fehr        | Urs            | SVP           | NEIN          |
| 008                         | Fischer     | Renate         | SP            | JA            |
| 016                         | Frei        | Dorothea       | SP            | JA            |
| 043                         | Früh        | Anjushka       | SP            | JA            |
| 099                         | Garcia      | Isabel         | GLP           | JA            |
| 161                         | Gautschi    | Adrian         | GLP           | JA            |
| 034                         | Glaser      | Helen          | SP            | JA            |
| 135                         | Götzl       | Martin         | SVP           | NEIN          |

|     |                   |               |       |      |
|-----|-------------------|---------------|-------|------|
| 020 | Graf              | Davy          | SP    | JA   |
| 088 | Guggenheim        | Eduard        | AL    | JA   |
| 035 | Helfenstein       | Urs           | SP    | JA   |
| 072 | Hirsiger          | Eva           | Grüne | JA   |
| 011 | Huber             | Patrick Hadi  | SP    | JA   |
| 005 | Hug               | Christina     | Grüne | JA   |
| 143 | Hungerbühler      | Markus        | CVP   | JA   |
| 160 | Hüni              | Guido         | GLP   | --   |
| 116 | Huser             | Christian     | FDP   | NEIN |
| 175 | Hüssy             | Kurt          | SVP   | NEIN |
| 111 | im Oberdorf       | Bernhard      | SVP   | NEIN |
| 123 | Iten              | Stephan       | SVP   | NEIN |
| 038 | Kälin             | Simon         | Grüne | JA   |
| 014 | Käppeli           | Hans Jörg     | SP    | JA   |
| 086 | Kirstein          | Andreas       | AL    | JA   |
| 025 | Kisker            | Gabriele      | Grüne | JA   |
| 118 | Kleger            | Thomas        | FDP   | --   |
| 026 | Knauss            | Markus        | Grüne | JA   |
| 147 | Kobler            | Raphael       | FDP   | NEIN |
| 044 | Kraft             | Michael       | SP    | JA   |
| 003 | Küng              | Peter         | SP    | JA   |
| 071 | Kunz              | Markus        | Grüne | JA   |
| 066 | Lamprecht         | Pascal        | SP    | JA   |
| 158 | Landolt           | Maleica       | GLP   | JA   |
| 134 | Leiser            | Albert        | FDP   | NEIN |
| 081 | Leitner Verhoeven | Andrea        | AL    | JA   |
| 121 | Liebi             | Roger         | SVP   | NEIN |
| 149 | Luchsinger        | Christoph     | FDP   | NEIN |
| 101 | Luchsinger        | Martin        | GLP   | JA   |
| 082 | Maino             | Rosa          | AL    | JA   |
| 201 | Manser            | Joe A.        | SP    | JA   |
| 163 | Mariani           | Mario         | CVP   | JA   |
| 048 | Marti             | Min Li        | SP    | JA   |
| 069 | Meier-Bohrer      | Karin         | Grüne | JA   |
| 104 | Merki             | Markus        | GLP   | JA   |
| 140 | Monn              | Thomas        | SVP   | NEIN |
| 024 | Moser             | Felix         | Grüne | JA   |
| 171 | Müller            | Marcel        | FDP   | --   |
| 112 | Müller            | Rolf          | SVP   | NEIN |
| 102 | Nabholz           | Ann-Catherine | GLP   | JA   |
| 030 | Näf               | Ursula        | SP    | JA   |
| 032 | Nüssli            | Andrea        | SP    | JA   |
| 125 | Osbahr            | Thomas        | SVP   | --   |
| 058 | Papageorgiou      | Kyriakos      | SP    | JA   |
| 115 | Pflüger           | Severin       | FDP   | NEIN |
| 052 | Prelicz-Huber     | Katharina     | Grüne | JA   |
| 073 | Probst            | Matthias      | Grüne | JA   |
| 157 | Regli             | Daniel        | SVP   | NEIN |
| 006 | Richli            | Mark          | SP    | JA   |
| 154 | Richter           | Derek         | SVP   | NEIN |

|     |               |             |       |      |
|-----|---------------|-------------|-------|------|
| 021 | Rothenfluh    | Gabriela    | SP    | JA   |
| 097 | Roy           | Shaibal     | GLP   | --   |
| 145 | Rudolf        | Reto        | CVP   | JA   |
| 054 | Rykart Sutter | Karin       | Grüne | JA   |
| 010 | Sangines      | Alan David  | SP    | JA   |
| 065 | Savarioud     | Marcel      | SP    | JA   |
| 083 | Schäfli       | Corinne     | AL    | JA   |
| 141 | Schatt        | Heinz       | SVP   | NEIN |
| 077 | Scherr        | Niklaus     | AL    | JA   |
| 173 | Schick        | Peter       | SVP   | NEIN |
| 089 | Schiller      | Christina   | AL    | JA   |
| 165 | Schlieper     | Marc        | FDP   | NEIN |
| 152 | Schmid        | Michael     | FDP   | NEIN |
| 146 | Schoch        | Elisabeth   | FDP   | NEIN |
| 156 | Schwendener   | Thomas      | SVP   | NEIN |
| 041 | Seidler       | Christine   | SP    | JA   |
| 019 | Silberring    | Pawel       | SP    | JA   |
| 151 | Simon         | Claudia     | FDP   | NEIN |
| 107 | Sobernheim    | Sven        | GLP   | --   |
| 018 | Speck         | Roger Paul  | SP    | JA   |
| 170 | Steger        | Heinz F.    | FDP   | --   |
| 045 | Steiner       | Jonas       | SP    | JA   |
| 027 | Strub         | Jean-Daniel | SP    | JA   |
| 150 | Tognella      | Roger       | FDP   | NEIN |
| 162 | Traber        | Christian   | CVP   | JA   |
| 105 | Trevisan      | Guido       | GLP   | JA   |
| 166 | Tschanz       | Raphaël     | FDP   | NEIN |
| 108 | Tuena         | Mauro       | SVP   | NEIN |
| 183 | Urben         | Michel      | SP    | JA   |
| 138 | Urech         | Stefan      | SVP   | NEIN |
| 120 | Uttinger      | Ursula      | FDP   | NEIN |
| 047 | Utz           | Florian     | SP    | JA   |
| 144 | Vogelbacher   | Reto        | CVP   | JA   |
| 062 | von Matt      | Hans Urs    | SP    | JA   |
| 129 | Weyermann     | Karin       | CVP   | JA   |
| 113 | Widmer        | Katharina   | SVP   | NEIN |
| 028 | Wiesmann      | Barbara     | SP    | JA   |
| 001 | Wiesmann      | Matthias    | GLP   | JA   |
| 015 | Wyler         | Rebekka     | SP    | JA   |

Das Postulat wird mit 79 gegen 37 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**1106. 2015/110****Postulat von Michel Urben (SP) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) vom 15.04.2015:  
Buseinfahrt an der Schaffhauserstrasse Höhe Tramendstation Seebach,  
Verbesserung der Signalisation für die Fussgängerinnen und Fussgänger**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Michel Urben (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 886/2015).

Markus Merki (GLP) begründet den von Sven Sobernheim (GLP) namens der GLP-Fraktion am 3. Juni 2015 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu veranlassen, die Signalisation der Buseinfahrt an der Schaffhauserstrasse Höhe Tramendstation Seebach zu verbessern ~~und eine entsprechende Bodenmarkierung anzubringen um die BusfahrerInnen auf die vortrittsberechtigten FussgängerInnen aufmerksam zu machen.~~

Michel Urben (SP) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 100 gegen 11 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

**1107. 2015/232****Postulat von Matthias Probst (Grüne) vom 01.07.2015:  
Verstärkte Verfolgung von Velodiebstählen durch eine Verlagerung von Stellen  
aus der Drogenfahndung**

Von Matthias Probst (Grüne) ist am 1. Juli 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie dem Velodiebstahl in der Stadt Zürich Einhalt geboten werden kann. Dazu sind stellenneutral Beamte aus der Drogenfahndung in die Velodiebstahlfahndung zu überführen.

Begründung:

Velodiebstähle in der Stadt Zürich sind seit Jahren ein erhebliches Ärgernis. Es handelt sich offensichtlich in vielen Fällen um organisierte Kriminalität. Dies kann zum Beispiel daraus geschlossen werden, dass gute Schlösser professionell geknackt und vorab teure Velos geklaut werden.

Velodiebstahl ist in zweierlei Hinsicht ein grosses Problem: Einerseits wird ein sehr praktisches Verkehrsmittel in der Anwendung stark eingeschränkt, wenn es nur im Panzerschrank sicher abgestellt werden kann, andererseits wird dadurch ein Markt unterstützt, der nicht unterstützungswürdig ist.

Wie aus der Antwort auf die Anfrage 2014/342 von Matthias Probst und Markus Kunz (beide Grüne) hervorgeht, verfügt die Stadtpolizei Zürich über Überkapazitäten im Bereich der Drogenfahndung, die sich gemäss Stadtrat alleine mit 500 Stellenprozenten den Cannabisdelikten widmet, was mitunter dazu führt, dass in der Stadt Zürich fast gleich viele Verzeigungen im Zusammenhang mit Cannabis registriert werden, wie im Rest der Schweiz zusammen. Es ist zudem davon auszugehen, dass die in der Antwort auf die Anfrage 2014/342 ausgewiesenen Stellenprozente viel zu tief angesetzt sind.

Es ist daher naheliegend, dass die Stadtpolizei die verstärkte Verfolgung von Velodiebstählen, wenn sie stellenneutral erfolgen soll, durch die Verlagerung von Stellen aus der oftmals sinnfreien Drogenfahndung realisiert.

Mitteilung an den Stadtrat

**1108. 2015/233****Postulat von Sven Sobernheim (GLP) und Samuel Dubno (GLP) vom 01.07.2015:  
Errichtung einer Begegnungszone auf der Löwenstrasse zwischen dem  
Löwenplatz und der Sihlporte**

Von Sven Sobernheim (GLP) und Samuel Dubno (GLP) ist am 1. Juli 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Löwenstrasse auf dem Abschnitt zwischen Löwenplatz und Sihlporte zu einer Begegnungszone umgestaltet werden kann.

Begründung:

Die Löwenstrasse fristet ein Schattendasein im Vergleich zur parallel verlaufenden Bahnhofstrasse, dabei würde sich die Löwenstrasse mit dem publikumsorientierten Gewerbe ideal für einen Urban Boulevard eignen. Hinzu kommt, dass auf der Löwenstrasse kein öffentlicher Verkehr durch eine Senkung des Tempolimits behindert würde. Die Belieferung der dort ansässigen Geschäfte sowie der Zugang zu Parkplätzen und Parkhäusern wäre nach wie vor möglich und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Löwenstrasse käme sicher dem dort ansässigen Gewerbe zugute.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**1109. 2015/234****Schriftliche Anfrage von Rolf Müller (SVP) und Roberto Bertozzi (SVP) vom  
01.07.2015:  
Ausbau des Glasfasernetzes in Zürich, Rentabilitätserwartung sowie Umfang der  
geplanten Abschreibungen auf den Glasfaseranlagen**

Von Rolf Müller (SVP) und Roberto Bertozzi (SVP) ist am 1. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wie das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) bauen unter anderem auch die Industriellen Werke Basel (IWB) ein Glasfasernetz mit öffentlichen Geldern. Da die IWB davon ausgehen, dass dadurch keine wesentlichen Erlöse geschaffen werden können, schreibt das Basler Stadtwerk die Investitionen gleich auf null ab, wie die «Neue Zürcher Zeitung» (NZZ) am 07. Juni 2015 meldete. Verschiedene Stadtwerke führen in diesem Zusammenhang nach und nach Wertberichtigungen durch. So mussten unter anderem auch Services Industriels de Genève (SIG) und Energie Wasser Luzern (EWL) grosse Abschreibungen auf ihren Glasfaseranlagen vornehmen.

In Zürich belaufen sich die Gesamtkosten auf 1'200 Millionen Franken. Davon investiert das ewz 600 Millionen Franken in den Glasfaserausbau. Wie viele Anschlüsse effektiv genutzt werden, darüber informiert der Zürcher Stadtrat bisweilen nicht. Dass die Rentabilität des Glasfasernetzes in Zürich entgegen der Erfahrungen in allen anderen Schweizer Städten irgendwann erreicht sein wird, scheint höchst unwahrscheinlich.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Rechnet der Stadtrat für die nächste ewz-Budgetplanung mit Abschreibungen auf den Glasfaseranlagen? Wenn ja, wie hoch werden diese genau sein?
2. Sieht der Stadtrat in der laufenden Legislaturplanung Abschreibungen auf die Glasfaseranlagen vor?
3. Sollte die Frage 2 mit Nein beantwortet werden: Rechnet der Stadtrat damit, dass er dies bis Ende der Legislaturperiode noch tun wird?
4. Sollte die Frage 2 mit Ja beantwortet werden: Wie hoch sind diese Abschreibungen?
5. Sollten gemäss Einschätzungen des Stadtrates auch langfristig keine Abschreibungen auf den Glasfaseranlagen erwartet werden: Wann wird gemäss dem Stadtrat die Rentabilität des Glasfasernetzes erreicht sein?

6. Kann der Stadtrat genaue Angaben zur derzeitigen Rentabilität des Glasfasernetzes machen?
7. Sind nebst den vorläufigen Gesamtkosten in der Höhe von 1'200 Millionen Franken in der laufenden Legislaturplanung weitere Investitionen betreffend den Glasfaseranlagen vorgesehen?
8. Sollte die Frage 5 mit Ja beantwortet werden: Welche weiteren Investitionen sind zu erwarten? Für was und in welchem Ausmass?

Mitteilung an den Stadtrat

#### 1110. 2015/235

**Schriftliche Anfrage von Elisabeth Schoch (FDP) und Raphael Kobler (FDP) vom 01.07.2015:**

**Beratungen der Energie-Coachs des Umwelt- und Gesundheitsschutzes, Umfang und Kosten der Beratungen sowie Vermeidung von allfälligen Doppelspurigkeiten mit Angeboten anderer Dienstabteilungen und privaten Dienstleistern**

Von Elisabeth Schoch (FDP) und Raphael Kobler (FDP) ist am 1. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das UGZ beschäftigt gemäss eigenen Angaben insgesamt 25 Energie-Coachs und führt pro Jahr 186 Beratungen durch (Tätigkeitsbericht 2013 UGZ, S. 9). Dies entspricht 7.5 Beratungen pro Coach und Jahr. Diese Dienstleistung wurde vor einigen Jahren ins Leben gerufen, um die energierelevanten, neuesten Innovationen in die Bautätigkeit einfließen zu lassen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind diese Coachs festangestellte Mitarbeitende der Stadt? Wenn ja, wie viele Stellenprocente decken diese 25 Mitarbeitenden ab? Wenn nein, wie werden diese Energie-Coachs honoriert?
2. Wie hoch sind die Kosten für diese Dienstleistung? Wie viel Einnahmen stehen diesen Kosten gegenüber?
3. Wie hoch ist die Auslastung der Coachs? Wie viele Stunden werden auf Beratungen geleistet? Wie viele nicht verrechenbare Stunden werden gegenüber dem Kunden geleistet? Wie hoch ist der Anteil nicht verrechenbarer Stunden, wie beispielsweise Administration, interne Dienstleistungen, Koordination und andere nicht kundenrelevanten Stunden?
4. Werden diese Dienstleistungen von Kunden angefragt oder werden sie mittels Auflagen den Kunden aufgedrängt? Wurde eine Kundenzufriedenheitsanalyse jemals durchgeführt? Wenn ja, wie sind die Auswertungen?
5. Obige Zahlen legen den Schluss nahe, dass besagte Beratungen inzwischen mehrheitlich in hinreichendem Umfang durch private Dienstleister wahrgenommen werden; wie gedenkt der Stadtrat erwähntem Umstand zu begegnen? Inwiefern ist bspw. eine kritische Überprüfung/Redimensionierung des heutigen Angebots bereits einmal angedacht worden? Inwiefern handelt es sich bei den Energie-coaching um eine hoheitliche Aufgabe?
6. Bekanntermassen werden Energie-Beratungen nicht bloss im UGZ, sondern auch in anderen Dienstabteilungen angeboten (bspw. ewz, siehe den Jahresbericht Energiepolitik 2013, S. 34): Wie unterscheiden sich diese Dienstleistungen? Wie will der Stadtrat etwaigen Doppelspurigkeiten Rechnung tragen, bzw. in welcher Form ist eine Konsolidierung des betreffenden städtischen Angebots beabsichtigt?
7. Welche Strategie wird bei der Bewerbung/Bekanntmachung der Dienstleistung verfolgt? Wo wird geworben? Wie wird sichergestellt, dass Departement-übergreifend die Bewerbung koordiniert wird?

Mitteilung an den Stadtrat

1111. 2015/236

**Schriftliche Anfrage von Raphael Kobler (FDP) und Elisabeth Schoch (FDP) vom 01.07.2015:**

**Umweltberatung «Öko-Kompass» für KMUs, Umfang und Kosten der Beratungen sowie Vermeidung von allfälligen Doppelspurigkeiten mit Angeboten anderer Dienstabteilungen und privaten Dienstleistern**

Von Raphael Kobler (FDP) und Elisabeth Schoch (FDP) ist am 1. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Rahmen des sog. „Öko-Kompass“ (Beratung für KMU, Umweltschutzfachstelle) wurden im Jahre 2014 rund 680 KMU in der Stadt Zürich kontaktiert. Die betreffende Beteiligungsquote betrug (analog Vorjahr) rund 20 Prozent, effektiv durchgeführt wurden insgesamt 73 Beratungen (Geschäftsbericht 2014 GUD, S. 170; Vorjahr: 113 Beratungen). Der Rückgang der geleisteten Beratungen im Jahre 2014 gründet gemäss Geschäftsbericht in einem organisationsbedingten Akquisitionsunterbruch, der eine Verschiebung der Beratungstermine ins Folgejahr erforderlich machte. Aber bereits im Jahre 2013 konnte das anvisierte Ziel von 180 Beratungen nicht erreicht werden (siehe Tätigkeitsbericht 2013, UGZ, S. 7).

Damit zusammenhängend bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwiefern handelt es sich beim Öko-Kompass um eine hoheitliche Aufgabe?
2. In welcher Höhe beläuft sich der (gesamte) finanzielle Aufwand für den Öko-Kompass?
3. Die Beratung erfolgt kostenlos, falls ein KMU mindestens eine der vereinbarten Massnahmen innert sechs Monaten umsetzt: Welche Einnahmen stehen dem oben angesprochenen Aufwand gegenüber, resp. wie werden allfällige Erträge mit den unabhängigen Dienstleistern geteilt?
4. Welche zeitlichen und finanziellen Ressourcen werden im Zuge der Akquise aufgewendet?
5. Wie viele Stunden werden anlässlich einer „durchschnittlichen“ Beratung geleistet? Wie viele nicht verrechenbare Stunden fallen hierbei bei der Stadt an (bzw. wie hoch ist der Anteil nicht verrechenbarer Stunden, beispielsweise für Administration, interne Dienstleistungen, Koordination etc.)?
6. Wie deutet der Stadtrat die Beteiligungsquote von rund 20 Prozent? Schätzt der Stadtrat die Akquisitionskosten als gerechtfertigt ein? Inwieweit teilt der Stadtrat die Meinung, dass es das jetzige Angebot zu überprüfen und allenfalls zu redimensionieren gilt?
7. Inwieweit teilt der Stadtrat die Meinung, dass sich der Öko-Kompass in Anbetracht zahlreicher privatwirtschaftlicher Dienstleister/Berater als reine „Koordinationsstelle“ ausgestalten liesse?
8. Bekanntlich werden Umweltberatungen nicht bloss durch das UGZ, sondern auch durch andere Dienstabteilungen durchgeführt (ewz u.a., siehe den Jahresbericht Energiepolitik 2013, S. 34). Wie unterscheiden sich diese Angebote? Wie will der Stadtrat etwaigen Doppelspurigkeiten Rechnung tragen, bzw. in welcher Form ist eine Konsolidierung der betreffenden städtischen Dienstleistungen ange-dacht?
9. Im Jahre 2014 wurde in 111 Gesprächen bei vormalig beratenen KMU nachgefasst und der Stand der Massnahmenumsetzung nachgefragt (Geschäftsbericht 2014 GUD, S. 170). Welche Ergebnisse zeitigte diese Untersuchung? Wurde ebenfalls eine Zufriedenheitsanalyse durchgeführt? Wenn ja, wie sind die Auswertungen ausgefallen?
10. Wurde bei diesen 111 Gesprächen die Effizienz der umgesetzten Massnahmen analysiert? Wie beurteilt der Stadtrat das Kosten-/Nutzenverhältnis?
11. Wie schätzt der Stadtrat die zukünftige Entwicklung des Öko-Kompass' ein: Welche Prognosen sind aufgestellt worden?

Mitteilung an den Stadtrat

**1112. 2015/237****Schriftliche Anfrage von Martin Abele (Grüne) und Markus Kunz (Grüne) vom 01.07.2015:****Einschränkung des Streusalzverbrauchs im Winter, Angaben zum effektiven Salzverbrauch in Abhängigkeit der Anzahl Schneetage und zur neuen Strategie für den Winterdienst**

Von Martin Abele (Grüne) und Markus Kunz (Grüne) ist am 1. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Gemeinderat hat den Stadtrat in der Vergangenheit verschiedentlich durch die (einstimmige) Überweisung von Postulaten dazu angehalten, den Streusalzverbrauch im Winter einzuschränken:

- Postulat von Roger Bartholdi und Martin Bürlimann vom 17. November 2010 (Streusalzreduktion durch Einsatz von Alternativen), GR Nr. 2010/472
- Postulat von Martin Abele und Ueli Nagel vom 24. November 2010 (Einführung reduzierter Winterdienst ohne zusätzlichen Splitt), GR Nr. 2010/487,
- Postulat von Alexander Jäger und Ursula Uttinger vom 13. April 2011 (Einschränkung/Ersatz Streusalzverbrauch), GR Nr. 2011/127

Der Stadtrat beschloss dann am 14. Dezember 2011 die Umstellung auf einen «zweckdienlichen» Winterdienst auf die Saison 2011/12. Leider ist real aber kaum eine Änderung beim Winterdienst festzustellen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner wundern sich über die weiterhin grosszügige Schwarzräumung bis in kleinste Quartierstrassen. Die Entwicklung des Salzverbrauchs in Tonnen pro Saison lässt auch keine Änderung der Praxis erkennen. So wurde zum Beispiel im Winter 2012/2013 der zweithöchste Salzverbrauch seit dem Winter 2004/2005 registriert. Und in den Wintern 2011/2012 und 2014/2015 war der Salzverbrauch höher als in den Wintern 2006/2007 und 2007/2008.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist das Verhältnis des Salzverbrauchs in Tonnen Salz pro Winter zur Anzahl der Schneetage, bzw. der Schneemenge pro Winter in den Wintern der Jahre 2011/2012-2014/2015 im Vergleich zu früheren Jahren?
2. Wie wird das im Dezember 2011 angekündigte neue Konzept konkret umgesetzt? Wie konsequent wird die neue Strategie durch ERZ eingehalten?
3. Gab es Probleme bei der Umsetzung der neuen Strategie? Welche?
4. Wie häufig wird im Vergleich zu früher seit dem Winter 2011/2012 weissgeräumt? In welchen Gebieten bzw. auf welchen Strassentypen ist dies der Fall?
5. Gemäss Berichten aus der Bevölkerung werden am Fuss des Uetlibergs auch Wege schwarzgeräumt, die bisher im Winter gerne zum Schlitteln genutzt wurden. Warum wird das Schlitteln, das früher an diesen Orten problemlos möglich war, heute durch ERZ verhindert? Sollte nicht gerade in Zeiten des immer knapper werdenden Erholungsraums darauf geachtet werden, dass die bestehenden Freiräume nicht unnötig eingeschränkt werden?
6. Wie kann es sein, dass trotz der neuen stadträtlichen Strategie beim Winterdienst sogar bei einem vergleichsweise milden Winter wie dem letzten dem Gemeinderat ein Zusatzkredit für zusätzlichen Salzverbrauch beantragt werden muss?

Mitteilung an den Stadtrat

**1113. 2015/238****Schriftliche Anfrage von Markus Kunz (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 01.07.2015:****Dach- und Vertikalbegrünungen, Vorzüge der Vertikalbegrünung sowie mögliche Fördermöglichkeiten in Gestaltungsplanungen, Sonderbauvorschriften und im Hochhausleitbild**

Von Markus Kunz (Grüne) und Gabriele Kisker (Grüne) ist am 1. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In seiner Antwort auf die Anfrage 2010/82 schreibt der Stadtrat: „Auch Dach- und Vertikalbegrünungen werden verstärkt gefördert“. Im Geschäftsbericht 2012 heisst es sodann (auf Seite 217): „Weitere Projekte (Förderung von Dach- und Vertikalbegrünungen, [...]) laufen auf Hochtouren.“ In der Klimaanalyse (KLAZ, 2011) ist dann gerade einmal (!) von Fassadenbegrünung die Rede, von Vertikalbegrünung kein einziges Mal. Die Begriffe sucht man auch sonst meist vergebens in den zahlreichen diversen Unterlagen zur Stadtentwicklung.

Die Bedeutung von Begrünungen im Sinne von Ausgleichsflächen ist demgegenüber schon lange erkannt. Allerdings geraten horizontale Flächen auf dem Boden und auf den Dächern zunehmend unter Druck, nicht nur durch die zunehmenden Verdichtungsansprüche. Die Bedeutung der Vertikalbegrünung als letzter Möglichkeit, das strapazierte Stadtklima zu verbessern und den Schwund der Artenvielfalt aufzuhalten, wächst daher rasant.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Vorzüge (ökologische, ökonomische, usw.) sieht der Stadtrat in der Vertikalbegrünung? Wie bewertet er die vielfältigen Leistungen einer Vertikalbegrünung?
2. Was genau unternimmt der Stadtrat zur Förderung der Vertikalbegrünung?
3. Wie sind seine Einflussmöglichkeiten auf Neu- und Umbauten?
4. Wie stellt sich der Stadtrat zu einer Normformulierung (z.B. Flächen- oder Volumenvorgabe) allgemein oder in Gestaltungsplanungen und Sonderbauvorschriften zur Vertikalbegrünung?
5. Warum bestehen in Zürich keine Vorgaben im Hochhausleitbild oder anderen normgebenden Schriften, welche Bauten wie den „Bosco Verticale“ in Mailand bewirken würden?

Mitteilung an den Stadtrat

#### 1114. 2015/239

#### **Schriftliche Anfrage von Dr. Mario Babini (parteilos) vom 01.07.2015: Hintergründe zur Praxis der Türfreigabe an Mehrfachhaltestellen für Trams sowie bessere Gewährleistung der Anschlüsse in den Randzeiten**

Von Dr. Mario Babini (parteilos) ist am 1. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die offensichtlich gängige Praxis, dass ein Tram an einer grossen Haltestelle für mehrere Trams (z.B. Haltestelle Bahnhofquai) oft nur einmal die Türen zum Einsteigen / Aussteigen öffnet, bevor es vor dem Haltesignal für den ÖV ohne weitere Türöffnung entweder direkt weiterfährt oder aber noch einmal anhalten muss, aber ohne Türöffnung und schliesslich weiterfährt, ist für viele, vor allem ältere oder mit dieser Praxis nicht vertrauten Kunden, ein offensichtliches Ärgernis.

Im weiteren ist leider oft zu beobachten, dass in Randzeiten vor allem bei zentralen Umsteigepunkten die entsprechenden Anschlüsse nicht abgewartet werden, obwohl dies mit grosser Wahrscheinlichkeit einem offensichtlichen Kundenbedürfnis entsprechen würde, da in den Randzeiten die Anschlüsse oft relative lange wieder auf sich warten lassen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass bei den VBZ die Praxis besteht, dass auch an Mehrfachhaltestellen das Tram nur einmal die Türen zum Einsteigen / Aussteigen öffnet und sich anschliessend zur Ausfahrt aus der Haltestelle anmeldet und die Türen danach nicht mehr öffnet, bis das Ausfahrtssignal die Fahrt freigibt?
2. Ist es möglich, vor allem in Randzeiten mit weniger dichtem Fahrplan, an den bekannten Umsteigeschwerpunkten wie z.Bsp. Hauptbahnhof, Bellevue, Stauffacher die Anschlüsse für Umsteigerinnen und Umsteiger die Anschlüsse besser zu gewährleisten, indem auch auf etwas verspätete Trams gewartet und das Umsteigen noch ermöglicht wird?

Mitteilung an den Stadtrat

**K e n n t n i s n a h m e n**

- 1115. 2015/84**  
**Schriftliche Anfrage von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Markus Kunz (Grüne)**  
**vom 18.03.2015:**  
**Installation von WLAN in den Klassenzimmern, Gründe für den Einbezug der**  
**Kindergärten und den Verzicht auf abschaltbare Access Points**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 538 vom 17. Juni 2015).

- 1116. 2015/85**  
**Schriftliche Anfrage von Karin Rykart Sutter (Grüne) vom 18.03.2015:**  
**Verlegung der Turbinenstrasse zur Erschliessung des Maag-Areals, Haltung zu**  
**einer möglichen alternativen Strassenführung und zum öffentlichen Interesse an**  
**der Durchsetzung der Sonderbauvorschriften**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 537 vom 17. Juni 2015).

Nächste Sitzung: 8. Juli 2015, 17 Uhr.